
an

von

Eckart Lilienthal

Telefon: 0228 / 3821 - 318

Datum: 28.5.03

Weiterbildungsdatenbanken in den regionalen Netzwerken Stellungnahme zu Stand und Planung im Programm „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Eines der wesentlichen **Ziele** des BMBF-Programms „Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken“ ist es, die **Transparenz** der Bildungsangebote zu verbessern und gebündelte Informations-, Beratungs- und Vermittlungsangebote zu entwickeln. Datenbanken sind dafür sehr wichtige Instrumente.

Entsprechend arbeiten eine Reihe der geförderten Netzwerke im Rahmen des Programms "Lernende Regionen" an regionalen Datenbanken. In einer aktuellen Abfrage gaben 60 von 72 antwortenden Netzwerken an, eine „Weiterbildungsdatenbank“ in einrichten zu wollen. Davon sind lediglich 8 bereits vorhanden, die meisten als erweiterungsbedürftige Datenbank eines Bildungsanbieters. Es besteht mithin **zum jetzigen Zeitpunkt im Programm ein großer Bedarf nach orientierendem Input**.

Das Spektrum der Möglichkeiten und die Ansprüche an die Netzwerkpartner sind jedoch **sehr unterschiedlich**. Zum Teil handelt es sich um regelrechte "Abbilder" der Netzwerke, d.h. Verzeichnisse der Kooperationspartner und ihres Profils. Zum Teil werden aber auch völlig neue Kursdatenbanken aufgebaut (z.B. in Köln, Offenbach, Trier) mit denen wiederum weitere Serviceleistungen, wie Zertifizierung, gekoppelt sind.

Dieses heterogene Bild ergibt sich aus der Programm-Philosophie: Das Programm "Lernende Regionen - Förderung von Netzwerken" verfolgt in der Förderung einen "**bottom-up**" Ansatz. Die Regionen und Netzwerke setzen im Rahmen der Richtlinie eigene Schwerpunkte und entwickeln die für sie optimale Strategie. Im Mittelpunkt steht stets **der Auf- und Ausbau von nachhaltigen**, regional fokussierten **Netzwerken** für das Lebenslange Lernen. Teilprojekte im Rahmen des Programms, die den Mehrwert der Netzwerke mit innovativen Einzelmaßnahmen realisieren, werden besonders auch unter diesem Aspekt betrachtet. Das gilt auch für den Aufbau von Datenbanken: Dienen sie dem Ausbau oder der Festigung regionaler Netzwerke im Sinne der Richtlinie, kommen sie für eine Förderung in Betracht. Eine zentralistische Strategie wird dabei nicht verfolgt - auch weil die Gefahr besteht, dass Innovationen von "unten" damit abgebremst würden.

Andererseits kann damit die **Gefahr einer ungesteuerten Entwicklung** entstehen, die zur Förderung von überflüssigen Parallelentwicklungen, niedriger Qualität oder nicht anschlussfähigen Einzellösungen führen kann. Dem begegnen BMBF und PT-DLR mit einer gezielten **Transferarbeit**, die auch institutionell beim PT mit einem besonderen Team verankert ist. Ziel der Transferarbeit ist die Verbreitung der im Programm erarbeiteten innovativen Produkte und Strukturen in den ungeförderten Raum („Mainstreaming“).

Im derzeitigen Stadium der Arbeit aber ist die Zielrichtung des Transfers vor allem nach innen gerichtet: Die Netzwerke des Programms werden an die als bedeutsam identifizierten Themen herangeführt und bei der Realisierung unterstützt, insbesondere durch Input externer Fachleute und die Kooperation mit anderen Netzwerken und Institutionen innerhalb und außerhalb des Programms, die auf den gleichen Gebieten arbeiten, um die entstehenden Synergieeffekte zur Konzentration auf das Wesentliche und zur Erarbeitung langfristig tauglicher Lösungen zu nutzen.

Das **Thema Weiterbildungsdatenbanken** ist eines der Handlungsfelder, in denen wir unsere Transferstrategie zur Zeit anwenden: Im Programm „Lernende Regionen“ werden Weiterbildungsdatenbanken primär im Rahmen des **Querschnittsthemas "Beratung in der Aus- und Weiterbildung"** behandelt. Im Mai 2003 fand zu diesem Thema der erste Erfahrungsaustausch mit den Projektnehmern aus den Lernenden Regionen statt. Die Bedeutung, die dem Aspekt „Datenbanken“ in diesem Zusammenhang zugemessen wird, zeigt sich schon daran, dass u.a. InfoWeb Weiterbildung, Weiterbildung Hamburg e.V., BA Nürnberg (Datenbank KURS), Stiftung Warentest und die Landesstelle für Weiterbildungs-Information und Beratung Mecklenburg-Vorpommern auf unserer Hamburger Veranstaltung zu dem Thema referiert haben.

Die dort vertretenen Netzwerke haben nicht nur sehr großes Interesse an Informationen zu dem Thema artikuliert, sondern auch **Bedarf nach orientierenden Leitlinien** geäußert - sowohl zur inhaltlichen Gestaltung wie auch zur technischen Umsetzung. Dabei wurden explizit die Positionen von „Infoweb Weiterbildung“ und „Weiterbildung Hamburg e.V.“ nachgefragt – nicht zuletzt weil die kompetenten Akteure (Köhler, Offenbach; Evers, Mecklenburg-Vorpommern) diese Orientierung nachdrücklich empfehlen konnten. Von Netzwerkseite geht es offenbar einerseits um möglichst weitsichtige inhaltliche Ausrichtung, um die Kompatibilität zu zukünftigen Standards nicht zu verpassen. Andererseits erhoffen sich die Projekte durch ASP oder anderweitige Kooperation unnötige Parallelarbeiten zu vermeiden, um so die für die Entwicklung eingeplanten Ressourcen anderweitig einsetzen zu können, insbesondere für ergänzende Leistungen und qualitative Verbesserungen (Marketing, Gestaltung, Service ..).

Das BMBF / PT-DLR reagiert auf diesen Bedarf durch die **Einrichtung** einer sog. „**task force**“: Kompetente Netzwerke und neutrale Fachleute erarbeiten in kleinem Kreis bis zum Herbst 2003 **Handlungs-Empfehlungen** für die Entwicklung neuer Datenbanken im Rahmen des Programms wie für die weitere Arbeit an bestehenden.

Eine Standardisierung für das Programm „Lernende Regionen“ ist dabei bewusst nicht vorgesehen, da sie – wie dargestellt – nicht mit der Struktur des Programms in Einklang zu bringen wäre. Allerdings darf man auf Grund der vielen Rückmeldungen bisher durchaus annehmen, dass diese Empfehlungen deutlich spürbare Wirkung entfalten werden, auch im Sinne einer starken Orientierung an den Empfehlungen des BMBF Projektes Infoweb Weiterbildung.